

Buchbesprechung/Book Review

POCT – Patientennahe Labordiagnostik

Peter B. Lippa, Harald Schlebusch (Hrsg.)

Springer-Verlag, Heidelberg, 2008

ISBN: 978-3-540-79151-5

Preis: €34,95

Die patientennahe Sofortdiagnostik, dem internationalen Sprachgebrauch entsprechend als „Point-of-Care-Testing“ (POCT) bezeichnet, wird heute in zunehmendem Maße im Rahmen der stationären und ambulanten Patientenversorgung sowie von Patienten im Rahmen der Selbstkontrolle angewendet. POCT umfasst alle Laboruntersuchungen, die in unmittelbarem zeitlichen und räumlichen Kontext zur Patientenbehandlung außerhalb eines Labors von Personen ohne spezielle Laborkenntnisse an einfach zu bedienenden Geräten und mit einfach zu gewinnendem Untersuchungsmaterial durchgeführt werden. Was jahrelang im Wesentlichen auf die Bestimmung der Blutglukose, der Blutgase, des Urinstatus oder den Schwangerschaftsschnelltest beschränkt war, umfasst mittlerweile eine stetig wachsende Parameterpalette aus unterschiedlichen Indikationsgebieten. Entsprechend ist der POCT-Umsatz kontinuierlich gestiegen und erreicht in Deutschland mittlerweile ein Drittel des gesamten IVD-Marktes. Trotz dieser enormen medizinischen und ökonomischen Bedeutung von POCT gibt es im deutschsprachigen Raum vergleichsweise wenig Literatur, die sich umfassend und systematisch mit dieser Thematik befasst. Die schmerzliche Lücke wird durch das vorliegende erste deutschsprachige Lehrbuch auf diesem Gebiet nun sehr erfolgreich geschlossen, was insbesondere die zahlreichen Anwender von POCT in Klinik und Praxis sehr erfreuen dürfte. Für die Bearbeitung der verschiedenen Aspekte des POCT konnten zahlreiche Experten aus Klinik, Labor und Industrie gewonnen werden. Den Herausgebern ist es gelungen, bei der großen Autorenzahl die facettenreiche Thematik des POCT bemerkenswert übersichtlich, differenziert und praxisnah darzustellen. Das Buch behandelt in insgesamt sechs Abschnitten und 33 Kapiteln folgende Themenkreise:

- Einführung und Begriffsbestimmungen
- Methodik und analytische Verfahren (Blutzucker und andere klinisch-chemische Analyte, Blutgase, Blutgerinnung, immunologische Analytik, Hämatologie, nichtinvasive und Urinanalytik) inklusive prä- und postanalytischer Aspekte
- Organisation, Wirtschaftlichkeit und Rechtsfragen (u.a. Implementierung von POCT im klinischen und

außerklinischen Bereich, IT-Vernetzung, Kostenvergleich zwischen POCT und zentraler Laboranalytik)

- Qualitätssicherungsmaßnahmen vor dem Hintergrund nationaler und europäischer Gesetzgebung (u.a. Richtlinien der Bundesärztekammer (RiliBÄK 2008))
- Klinische Anwendungsgebiete (u.a. Diabetes- und Gerinnungsdiagnostik, Diagnostik kardiovaskulärer Erkrankungen, POCT in der Intensivmedizin und in der Neonatologie, Drogen- und Medikamentenscreening, mikrobiologische und Urinschnelltests)
- Zukünftige Perspektiven von POCT auf dem Boden analytischer und informationstechnologischer Weiterentwicklungen

Insgesamt zeichnet sich das Buch durch eine gute Verständlichkeit für einen breiten Leserkreis, detailreiche Informationen und, wo angebracht, teilweise auch kritische Wertungen von gegenwärtigen Entwicklungen aus. Darüber hinaus ist bei einem derartig von der Gerätetechnik geprägten Thema auch gerade für den weniger im Diagnostikamarkt versierten Leser die Bezugnahme auf konkrete Firmenprodukte sehr nützlich. Hilfreich sind auch die zahlreichen Abbildungen, Übersichtstabellen und Schemata sowie die umfangreichen Literaturlisten, die jedem Buchabschnitt angefügt sind. Durch die systematische Trennung in ein Methodenkapitel und ein Anwendungskapitel kommen allerdings einige vermeidbare Redundanzen vor. Angesichts der enormen wirtschaftlichen Relevanz der Einführung von POCT-Methoden wäre eine ausführlichere Darstellung, insbesondere der krankenhausesökonomischen Effekte wünschenswert, die sich nicht auf den Vergleich der direkten analyseassoziierten Kosten beschränkt, sondern auch die komplexen Auswirkungen auf das Patientenmanagement in die Diskussion mit einbezieht. Des Weiteren ist es gerade auch für den POCT-Bereich im Krankenhaus von großem Interesse, wie Kosten, Leistungen und Vergütungen in diesem interdisziplinären Anwendungsfeld sinnvoll den involvierten Abteilungen (Klinik bzw. Zentrallabor) zuzuordnen sind. Zu diesem nicht unumstrittenen Punkt wären sicherlich Expertenempfehlungen sehr willkommen.

Zusammenfassend liegt mit diesem Buch ein dringend benötigtes und sehr gelungenes Werk vor, das für alle Anwender von POCT in Klinik und Praxis – Ärzte, Pflegepersonal, Arzthelferinnen sowie Laborfachpersonal – eine wertvolle Informationsquelle in der täglichen beruflichen Praxis darstellt.

Dr. med. B. Schlüter (Münster)